

„Ibiza“ – Was weiß Sebastian Kurz?

Von Jahn J Kassl



LICHTWELT
VERLAG

Leserbrief

[Lichtwelt Verlag](http://www.lichtweltverlag.de)

30. Mai 2019

6 Fragen

Wer aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Causa „Ibiza-Video“ eins und eins zusammenzählt, dem stellen sich folgende Fragen:

- 1.) Warum nahm Kanzler Kurz nach dem Ibiza-Video und dem sofortigen Rücktritt von Johann Gudenus und Heinz-Christian Strache die ganze FPÖ in Sippenhaftung?
- 2.) Warum wurde Innenminister Herbert Kickl, zwar das Feindbild der Linken, als Minister aber untadelig, mutwillig entlassen?
- 3.) Warum reklamierte Kanzler Kurz, nachdem Kickl ohnehin seinen Sessel für einen anderen FPÖ-Minister räumen wollte, das Innenresort, entgegen der Koalitionsvereinbarung, für die ÖVP?
- 4.) Warum gibt sich Sebastian Kurz bei diesem Thema ungewohnt schmallippig?
- 5.) Warum spielt Kurz immer wieder auf Tal Silberstein niemals aber auf das Bundesamt für Verfassungsschutz und Terrorismusbekämpfung (BVT) an? Auch die Spur, die zum „[Zentrum für Politische Schönheit](#)“, zum „Tiefen Staat“ in Deutschland führt, wird geflissentlich ignoriert. Um eine falsche Fährte zu legen?

- 6.) Warum wollte (oder musste!) Kurz die Koalition, die bei großen Teilen der Bevölkerung durchaus beliebt war und die, wie Kurz selbst immer betonte, sehr gute Arbeit leistete, unbedingt auflösen? Einfach nur zu kurz gedacht oder gezielt so kalkuliert?

Auf diese Fragen haben wir vom jüngsten Altkanzler der Welt bis heute keine schlüssigen Antworten erhalten. Doch es wird ermittelt – denn eines ist für sämtliche Experten und Beobachter klar: Das Ibiza-Video trägt die Handschrift von Profis und/oder Gemeindiensten und ist nicht das Resultat von ein paar Hobbykriminellen.

Kurz im BVT-U-Ausschuss

Am 29.05.2019 sagte Kurz vor dem [BVT-U-Ausschuss](#) aus. Dabei wurden auch Fragen bezüglich des Ibiza-Videos aufgeworfen:

Pilz fragte Kurz, ob ihm bekannt sei, dass der Wiener Anwalt bereits 2015 „verfängliches Material feilgeboten habe. Das habe er in den Medien gelesen, antwortete dieser. „Können Sie ausschließen, dass Sie Infos hatten, dass Strache-Videos zu dieser Zeit 2015 angeboten wurden?“ – „Ich kann mich an keinerlei Information über Videos erinnern“, so Kurz. ([ORF](#))

Hier sagt Kurz nicht, „ich schließe es aus!“, sondern ich kann mich nicht „erinnern.“ Das macht für jeden, der zwischen den Zeilen liest, DEN Unterschied. Womöglich patzte sich da einer gerade selbst an!?

Den [neuesten Enthüllungen von Gert Schmidt](#) von der [EU-Infothek](#) zufolge, wurde das Ibiza-Video allen Parteien in Österreich zum Verkauf angeboten.

Folgerichtig wussten lange vor der Ausstrahlung ALLE Spitzenrepräsentanten der Parteien (ÖVP, SPÖ, GRÜNE und NEOS) von der Existenz dieser Aufnahmen. Gewiss auch der damalige Bundeskanzler Sebastian Kurz! Ist das der „neue Stil“ den Kurz den Menschen versprach? Sie alle tun erstaunt, sind schockiert und geben sich bestürzt. Einmal mehr offenbart sich uns, was für geübte Heuchler unsere Politiker sind.

Fazit: Wir dürfen gespannt sein was jetzt, trotz ausgeklügelter Propaganda, noch ans Tageslicht kommt. Denn eine Frage ist noch offen: Wer zieht im Hintergrund wirklich die Fäden und möchte sich selbst die Hände nicht schmutzig machen?

Wie sagte es der Arzt, Philosoph und Pazifist, Albert Schweitzer (1875 – 1965) so trefflich: *„Auf die Dauer vermag auch die frechste und bestorganisierte Propaganda nichts gegen die Wahrheit.“*

Jahn J Kassl